Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 145.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Donnerstag den 25. Juni** — **1891.**

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 23. Juni. Die pariser Boulevardpresse zeigt sich darüber beunruhigt, daß der deutsche Generalstab soeben ausgezeichnete topographische Karten der französischen Oldepartements (1 : 45,000) hergestellt und angeblich Italien gegenüber sich anheischig gemacht habe, dieselben Karten von den südöstlichen Departements zu liefern. Wie „l'Estafette" erfahren haben will, überträfen die deutschen Aufnahmen die französischen an Genauigkeit, sodaß erstere dem Generalstab der Republik als Muster dienen könnten. Besonders eingehend und streng sachlich seien die Höhenmessungen, die Entfernungen, welche bestimmte Punkte beherrschen, und die Unterbrechungen in der Bodengestalt behandelt. Bei den Wäldern sei stets die Natur der Bepflanzung angeführt, wie auch besondere Farben die Art des Bodens charakterisiren.

Die „Post" hat sich melden lassen, General Graf Waldersee werde an Stelle des Botschafters v. Schweinitz als deutscher Botschafter nach Petersburg gehen. Wir haben bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß gar kein Grund zu der Annahme vorliegt, daß ein Botschafterwechsel in Petersburg in der allernächsten Zeit bevorstehe. Jedenfalls können wir aufgrund guter Quellen versichern, daß die Nachricht der „Post", Graf Waldersee gehe nach Petersburg, nicht zutrifft. Der General geht nicht als Botschafter nach Petersburg.

---

* Herr v. Maybach hat sich Dienstag mittag von den Direktoren und Räthen seines Ministeriums verabschiedet. In großen Zügen gab er einen Rückblick auf die Aufgaben und die Entwickelung des Arbeitsministeriums unter seiner Leitung und knüpfte daran den Dank für die ihm seitens der Anwesenden gewordene Unterstützung. Ein Hoch auf den Kaiser bildete den Schluß der Rede. Zu der Erwiderung des Ministerialdirektors Schneider kam die Verehrung für den langjährigen Chef und das Bedauern über sein Scheiden zu vollem Ausdruck. Unmittelbar auf den Abschied seines Amtsvorgängers folgte die Begrüßung der Direktoren und Räthe durch den nunmehrigen Minister Thielen mittels einer Ansprache, welche gleichfalls in einem Hoch auf den Kaiser gipfelte und von dem Ministerialdirektor Schneider beantwortet wurde. Hieran schloß sich die Vorstellung der anwesenden Beamten. Mit Herrn v. Maybach schied der bisherige Senior des preußischen Staatsministeriums. An seine Stelle als Altershaupt desselben tritt nun der 1824 geborene Justizminister v. Schelling.

---

* Die berliner Blumenverkäufer und Verkäuferinnen, die auf den Straßen und in den Lokalen ihrem Berufe obliegen, haben sich zu einem „Verein ambulanter Straßen- und Lokal-Blumenhändler und Händlerinnen Berlins" zusammengethan. Es geschah dies in einer öffentlichen Versammlung, die von etwa 00 Theilnehmern beiderlei Geschlechts besucht war. Nach § 1 der Satzungen soll es die nächste Aufgabe des Vereins sein, die Mitglieder in der Achtung und in dem Ansehen des Publikums wieder zu heben. Alle Berufsgenossen, die dem Verein als moralisch bescholten bekannt sind, sollen deshalb von der Aufnahme ausgeschlossen sein. Die Mitglieder sollen ein Vereinsabzeichen tragen. Sobald genügende Mittel vorhanden sind, wird der Verein den gemeinschaftlichen Einkauf nur guter Waare von den anerkannt besten Firmen des In- und Auslandes in die Hand nehmen. Ein Versuch, die neue Vereinigung in die Sozialdemokratie hineinzuziehen, mißlang. Es wurde vielmehr in die Satzungen ein Zusatz aufgenommen, der die Politik für den Verein ausschließt.

---

* Der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege ist eine neue ehrenvolle Aufgabe gestellt worden. Auf Befehl der Kaiserin wird Anfang Juli im Anschluß an das Garnisonlazareth II in Berlin (Tempelhof) von seiten des königl. Kriegsministeriums ein Barackenlazareth mit 50 Betten etwa auf ein halbes Jahr errichtet und in selbständigen Betrieb gesetzt werden. Es sollen hier die schon bei dem Wettbewerb betr. die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazaraths vorgeführten Gebrauchsgegenstände auf ihre dauernde Gebrauchsfähigkeit erprobt werden. Das männliche Pflegepersonal hat die vorerwähnte Genossenschaft zu stellen. Es wird also auch der letzteren eine erwünschte Gelegenheit gegeben, aufs neue ihre Brauchbarkeit für den Ernstfall an den Tag zu legen.

Halle und Umgegend.

Halle, den 24. Juni.

— Der Generallieutenant von der Armee, Kraehe, von 1885 bis 1888 in Halle Regiments-Commandeur, ist unter dem 20. d. in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt worden. K. gehörte der Armee seit 1853 an, 1874 wurde er Major und stand mehrere Jahre als Bataillonscommandeur und etatsmäßiger Stabsoffizier im 45. Infanterie-Regiment, 1885 kam er als Oberst und Commandeur zum 36. Infanterie-Regiment nach Halle, im November 1888 wurde er Generalmajor und Brigadecommandeur. Bis zum 16. v. M. kommandirte er als Generalmajor die 26. Infanterie-Brigade in Minden.

— Der hiesige Lehrerverein berieth in seiner gestrigen außerordentlichen Sitzung über die von einem Ausschusse entworfene Vorlage betreffend die Antwort auf den offenen Brief des Pfarrers Kohlrausch in Angelegenheit der Lokalinspektion. Die Versammlung bekundete ihre volle Zustimmung zu dem Entwurfe und beschloß, daß das Antwortschreiben in der nächsten Nummer des Schulblattes der Provinz Sachsen veröffentlicht werden soll. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden auch die Vorgänge gestreift, welche sich nach den Zeitungsberichten jüngst im Kreise der Lehrerschaft der Provinzialhauptstadt Magdeburg abgespielt haben sollen. Wenn es einerseits mit lebhafter Freude begrüßt werden konnte, daß ein Theil der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung die Frage der Gehaltsaufbesserung der dortigen Lehrer mit außerordentlichem Wohlwollen behandelt habe, so wurde andererseits auch unumwunden dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß eine Anzahl älterer Lehrer durch ihr unzeitiges und unkollegialisches Vorgehen die weitergehenden Bemühungen jener Lehrerfreunde illusorisch gemacht haben. Konsetten des hiesigen Lehrer-Turnvereins erging sodann eine Einladung an den Lehrerverein zur Theilnahme an den Verhandlungen des in den letzten Tagen dieser Woche hier stattfindenden Turnlehrertages. Der Herr Vorsitzende schloß hierauf die letzte Sitzung vor den Sommerferien mit dem Wunsche, daß alle in der Zeit der Ruhe die rechte Erholung finden möchten.

— Der Studentische Gustav Adolf-Verein hält am 29. d. in der „Tulpe" eine Hauptversammlung, in welcher Herr Privatdozent Dr Ficker über Ravenna und seine altchristlichen Kunstdenkmäler sprechen und seine Mittheilungen durch Demonstrationen an Photographien aus dem königl. Archäologischen Institut beleben wird.

— In den heutigen Vormittagsstunden wurden den Schülern und Schülerinnen der verschiedenen Lehranstalten der Franckeschen Stiftungen in der neuen Turnhalle die Leistungen des allerneuesten Edison-Phonographen (System 1891) durch die Herren Erdhold und Scheffer vorgeführt. Die Wiedergabe der verschiedensten Tonstücke (Gesang, Orchester, Soli, auch die mit Jauchzen der Bauernburschen untermischte Tanzmusik bei einer Dorfkirmeß) wurde in dem geräumigen Saale bis in die fernste Ecke deutlich vernommen. Die zahlreichen Zuhörer gaben vielfach ihrer Befriedigung Ausdruck. — Die Sommerferien sämmtlicher Lehranstalten der Stiftungen beginnen am 2. Juli und dauern bis 29. Juli.

— Im Stadtsekretariat stand heute Termin an zur Verpachtung der diesjährigen Heu- und Grummet-Nutzung auf der sog. Wirfeltwiese zwischen der Saale und dem Mühlgraben, da in dem am 17. d. abgehaltenen Termine ein annehmbar erscheinendes Gebot nicht abgegeben worden war. Heute war überhaupt kein Bietungslustiger erschienen. — Ferner hatte der Magistrat das in dem Termine zur Verpachtung der Ausübung des der Stadtgemeinde gesetzlich zustehenden Rechtes zur Erhebung von Marktstandsgeld auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten von Hrn. Kaufm. C. Buchholz abgegebene Bestgebot von jährlich 23,000 M. als nicht annehmbar bezeichnet, weshalb heute ein anderweiter Verpachtungstermin anstand. Das Bestgebot gab hierbei Hr. Gastwirth Heine mit 24,010 M. ab; der bisherige Pächter, Hr. Privatmann Schenke, zahlte jährlich 22,600 M.

— Zur Erleichterung des Besuchs der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt (M.) werden auf den hauptsächlich in Frage kommenden Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Erfurt am 27. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 8. Aug., 22. Aug., 5. Sept., 14. Sept. und 3. Okt. Rückfahrkarten II. und III. Klasse nach Hauptbahnhof Frankfurt (M.) zu ermäßigten Preisen und mit verlängerter Giltigkeitsdauer zu allen fahrplanmäßigen Zügen mit den bezüglichen Wagenklassen verausgabt. Die Rückfahrt kann innerhalb der Giltigkeitsdauer mit allen fahrplanmäßigen Zügen erfolgen. Auf jede Fahrkarte werden 25 kg Freigepäck gewährt. Fahrtunterbrechung ist auf der Rückfahrt einmal (gegen Bescheinigung des betr. Stationsvorstehers) gestattet. Die Rückfahrkarten kosten auf:

Station	II. Kl. M.	III. Kl. M.	Station	II. Kl. M.	III. Kl. M.
Ammendorf	26.9	17.9	Merseburg	26.3	17.6
Apolda	22.1	14.8	Naumburg	24.0	16.0
Bitterfeld	29.4	19.6	Weißenfels	24.9	16.6
Dessau	31.0	20.7	Wittenberg	32.1	21.4
Großheringen	23.1	15.4	Zeitz	27.3	18.2
Köthen	23.4	15.6	Zerbst	31.0	20.7

Für Halle, das dem Direktionsbezirk Magdeburg angehört, sind die bezügl. Preissätze noch nicht mitgetheilt. Die Giltigkeitsdauer beträgt von Bitterfeld, Dessau, Wittenberg und Zerbst je 8 Tage, von den übrigen genannten Stationen aus je 7 Tage.

— Bad Wittekind feiert mit seinem diesjährigen Brunnenfeste sein 45jähriges Bestehen.

— Der schöne Tulpenbaum im Hospitalgarten steht jetzt in Blüthe.

— Gestern vormittag ist aus dem Magdeburg-Leipziger Zuge auf der Fahrt zwischen Köthen, Weissandt, Stumsdorf ein etwa 15jähriger Bursche aus Neustadt-Magdeburg, der nach Zeitz in die Besserungsanstalt befördert werden sollte, in Gegenwart seines Begleiters entsprungen. Der Begleiter wagte nicht, nachzuspringen; er sah noch, wie der Bursche den Bahndamm hinabkollerte und dann liegen blieb. Von Stumsdorf aus machte sich der betr. Beamte mit einem Gendarm auf die Suche und fand den Entsprungenen anscheinend betäubt im Felde daselbst liegen. Schaden scheint derselbe indeß nicht erlitten zu haben. Er wurde an den Händen gefesselt weiter befördert.

— Gestern nachmittag hat sich abermals, diesmal in der Merseburgerstraße, eine Messerstecherei abgespielt. Ein ländlicher Arbeiter gerieth mit einem hiesigen Lattcher in Streit, wobei letzterer dem betreffenden Arbeiter mittels eines Taschenmessers einen tiefen Stich in die rechte Schläfengegend beibrachte. Die Verletzung des Mannes hatte einen starken Blutverlust zur Folge und es machte sich die Ueberführung des Verletzten nach der königl. Klinik nothwendig. — Die gestern mitgetheilte bezügl. Ausschreitung hat sich nicht auf einem Baue in der Zinckgartenstraße, sondern seitens bisher dort beschäftigter und inzwischen entlassener Arbeiter in einer Gastwirthschaft in der Schimmelstraße abgespielt. — Ein Gastwirth schoß sich beim Schießen von Tauben auf seinem Gehöft in einen Fuß. — Einem Bergmann in Amsdorf wurde gelegentlich einer Fechtübung mittels Schläger eine schwere Verletzung der rechten Hand zugefügt.

— In vorletzter Nacht wurde in der Wuchererstraße unweit des Landwirthschaftlichen Instituts ein Mensch bemerkt, der anscheinend eine schwere Last trug. Als sich der Betreffende bemerkt und verfolgt sah, warf er seine Last ab und ergriff die Flucht. Die Tragelast erwies sich als ein gegen einen Centner schweres Stück Zinkguß, das vermuthlich irgendwo gestohlen sein wird.

— Aus einer Wohnung am „Harz" wurde aus einer Kommode ein 20-Markstück entwendet. Des Diebstahls verdächtig war eine Aufwärterin, welche denn auch den Diebstahl zugestand und das Geld wieder herbeischaffte. — In einer Gastwirthschaft am Riebechplatz wurden dem Kellner seit einiger Zeit mehrfach Geldbeträge bis zur Höhe von 16 M. sowie in letzterer Zeit 3 Paar Stiefeletten und verschiedene Wäschestücke entwendet. Der Diebereien verdächtig ist eine bisher im Hause bedienstet gewesene Person.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nummer.

Städtische Kommissionen.

Schlachthaus-Kommission.

Sitzung am Mittwoch, den 1. Juli nachm. 5 Uhr im Amtszimmer des Hrn. Oberbürgermeisters.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Bedingungen für Anstellung des Direktors des Schlacht- und Viehhofes.
2. Projekt der Kühl- und Maschinen-Anlage.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 25. Juni nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung:

1. Durchbruch der Kl. Ulrichstraße nach der Oleariusstraße.
2. Bericht des Magistrats wegen Erstattung von Kosten.
3. Sonstige Eingänge.

Stadt-Theater.

Gastspiel der Weimaraner.

Noch in letzter Stunde hatte die Regie des Gastspiel-Ensembles — aus welchen Gründen wissen wir nicht — an Stelle des für gestern abend angesetzten Ibsen'schen Schauspiels „Nora" das dramatische Gedicht Friedrich Halm's „Wildfeuer" treten lassen und damit gewiß manchem Theaterbesucher eine unliebsame Ueberraschung bereitet. Denn es ist nicht jedermanns Geschmack, statt der herben Kost des nordischen Realisten den glatten, wohllautenden, aber oft süßlich-sentimentalen Verslluß Halms genießen zu müssen, seine unwahren Charaktere in einer auf unmöglichen Motiven aufgebauten Handlung wirken zu sehen. „Wildfeuer" gehört, trotzdem es alle diese Fehler, allerdings weniger aufdringlich, zeigt, dennoch zu den Stücken, die vom Repertoir nicht verschwinden werden. Wird es doch durchwoben von einem feinen Humor, der dem Dichter zunächst unbewußt im Stoffe selbst gelegen hat, dann, als er sich hervorgedrängt, von ihm wirksam benutzt worden ist, um die schwüle Atmosphäre der Romantik erquickend abzukühlen.

Daß dieser Humor der Lebensnerv des Stückes ist, das haben auch die Weimaraner erkannt, die, ohne die Romantik gänzlich abzustreifen, gerade nach jener Seite hin dem Stücke völlig gerecht zu werden suchten. Dies Bestreben zeigte sich besonders in der Auffassung der Rolle des „Reno von Lomème" durch Frau Lindner-Orban. Sie wußte das Wildfeuer, den Pseudografen entzückend wiederzugeben, in dem plötzlichen Wechsel von anerzogenem, knabenhaften Trotz und Ungestüm zu der natürlichen Weichheit der wahren Mädchennatur, in der ganzen Ungleichheit des Fühlens und komisch-widerspruchsvollen Art des Handelns, welche die höchst unangenehme Lage, Mädchen zu sein und sich für einen Jüngling zu halten, wohl hervorbringen muß. Ebenso wurde der „Gérard von Lomème, Graf von Donemartin", der, seine hohe Geburt nicht kennend, als Waffenmeister „Marcel de Prie" im Dienste Reno's gestanden, von Hrn. Neuffer mit Feuer und Lebendigkeit gespielt. Namentlich in der Nachtscene im Walde kam dies wirkungsvoll zur Geltung, während dem Humor zu seiner Zeit — wir erinnern nur an das neckische Spiel mit „er" und „sie" — sein Recht wurde. Daß Frau Luise Hettstedt eine vortreffliche „Gräfin-Wittwe" war, mag besonders hervorgehoben sein. Anmuthig und frisch war auch die „Margot" des Frl. Schmittlein. Hr. Sturm hätte seinem „Seneschal" etwas mehr Wärme des Ausdruckes verleihen können. Gut wußte Hr. Mischke den stutzerhaften, süßlichen und dabei haisenherzigen „Bertrand von Brienne" darzustellen; der „Leibarzt Etienne" des Hrn. Lehmann befriedigte. Eine treffliche komische Figur bot wiederum Hr. Fischbach als „Kanzler Renard" und die kleinen Rollen der „Vasallen" und des „Burgvogtes" hatten in den Herren Franke, Paisarge, Schutzherr und Wegner Vertreter gefunden, die zur Abrundung des Ganzen das Ihre beitrugen.

O. Tr.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Entwerthung der Marken betreffend.

Es ist schon so oft darüber geschrieben und ausführliche amtliche Erlasse sind veröffentlicht worden, daß die Entwerthung der Beitragsmarken, so lange nichts anderes bestimmt ist, nur durch einen Querstrich seitens der Betheiligten bewirkt werden darf und doch sieht man täglich Quittungskarten, deren eingeklebte Marken mittels Aufschreibens von Daten, wann der betr. Arbeiter, dem die Karte zu eigen ist, in die Arbeit eingetreten oder aus derselben ausgetreten ist, entwerthet sind, oder die Marken sind durch Aufschreiben des Namens des betr. Arbeitgebers oder durch Abdruck des Firmenstempels entwerthet. Eine derartige Entwerthung ist unzulässig und zieht hohe Strafen nach sich.

Ferner weisen wir wiederholt darauf hin, daß die in der inneren Seite der Quittungskarten rechts unten angebrachten Felder, die zur Aufnahme der Krankheitstage bezw. der Anzahl der Tage, während welchen der Inhaber der Quittungskarte militärische Uebungen zu leisten hatte, dienen, nur amtlicherseits ausgefüllt werden dürfen. Ein jeder Andere hat dies zu unterlassen, wenn er sich nicht strafbar machen will. Ueber die Zahl der Krankheitstage haben die betr. Krankenkassen unentgeltlich Bescheinigung auszustellen, auf Grund welcher die Eintragung seitens der Behörde geschieht. Dasselbe gilt für die militärische Uebungszeit, die durch die Militärpapiere nachzuweisen ist. U. a. haben uns auch Quittungskarten vorgelegen, die ärztliche Notizen über die Krankheitszeit enthielten; auch diese Notizen sind unzulässig.

Universitäts-Nachrichten.

* **Göttingen**, 24. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Geheimrath Prof. Wilhelm Eduard Weber, der Erfinder des Telegraphen, ist gestorben.

Weber war am 24. Okt. 1804 zu Wittenberg geboren. Er besuchte dann das Pädagogium des Francke'schen Waisenhauses in Halle und später die hallesche Universität, an welcher er sich 1827 auf Grund einer Abhandlung, in welcher die Theorie der Zungenpfeifen entwickelt wird, als Privatdozent habilitirte. Bald darauf wurde er zum außerordentlichen Professor hier ernannt, im Jahre 1831 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor der Physik nach Göttingen. Dort knüpfte sich ein enges Freundschaftsbündniß mit Gauß, und aus den gemeinsamen Arbeiten ging 1833 der erste elektromagnetische Telegraph hervor. Zwei Kupferdrähte, über die Dächer der Stadt führend, vermittelten bei den gleichzeitig angestellten magnetischen, galvanischen und elektromagnetischen Untersuchungen gleich von Anfang an den telegraphischen Verkehr zwischen dem physikalischen Institut und dem magnetischen Observatorium der Sternwarte. Am 14. Dez. 1837 wurde Weber als einer der sieben göttinger Professoren, welche der aufgezwungenen Verfassung die Anerkennung verweigerten, seines Amtes entsetzt. Er lebte bis 1843 als Privatgelehrter, in welchem Jahre er als Professor nach Leipzig berufen wurde. Von dort kehrte W. 1849 in seine frühere Stellung in Göttingen zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910625044/fragment/page=0001

Provinzial-Nachrichten.

— Hinsichtlich des s. Z. erwähnten Projekts der Anlage einer Thalsperre im Harz ist an das betreffende Syndikat eine wichtige Kundgebung des Staatsministeriums gelangt. Das Ministerium, vertreten durch die Minister der öffentlichen Arbeiten, der Landwirthschaft 2c. und des Handels 2c., hat durch nachfolgendes Schreiben seine Geneigtheit erkennen lassen, die Sache aus Anlaß dieses Spezialfalles eventuell für den ganzen Umfang des Harzes zu regeln. Das Schreiben lautet:

„Auf die Eingabe vom 11. März d. J. erwidern wir dem Syndikat, daß wir mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Thalsperren geneigt sind, dem gestellten Antrage entsprechend einen Gesetzentwurf wegen Ausdehnung des Gesetzes über die Errichtung von Thalsperren im Wuppergebiet auf den Harz im Landtage einzubringen, für den Fall, daß uns über ein auf den Südfluß oder einen Theil desselben beschränktes und nur die industriellen Anlagen ins Auge fassendes Projekt bestimmte, näher ausgearbeitete Pläne vorgelegt werden und durch entsprechende bindende Erklärungen der Interessenten nachgewiesen wird, daß dies Projekt nicht nur technisch genügend fundirt ist, sondern auch die Zustimmung der Majorität der Betheiligten schon gefunden hat. Es muß daher dem Syndikat anheim gegeben werden, zunächst ein solches Projekt nebst entsprechenden Vorschlägen über die Abschätzung des Vortheils für die einzelnen Werke und Vertheilung der Lasten auf dieselben, sowie den Nachweis über die Bereitwilligkeit der Mehrheit der Interessenten zur Uebernahme der auf ihren Antheil entfallenden Kosten durch Vermittelung des königl. Regierungspräsidenten zu Hildesheim hier einzureichen.

Das Syndikat wird nun, wie der Nordh. Ztg. geschrieben wird, die Angelegenheit eifrigst zu fördern suchen; die bautechnischen Projekte und Nutz- 2c. Berechnungen werden durch den Regierungs-Baumeister Taaks zu Hannover vorbereitet.

ω **Greiz**, 23. Juni. Heute nachmittag wurde auf der Karolinenstraße ein auf dem Wege zur Schule befindliches 8jähriges Mädchen von einem Gefährt überfahren. Die Räder gingen dem unglücklichen Kinde über den Kopf, so daß der Tod alsbald eintrat.

— Geh. Justizrath und Erster Staatsanwalt Conring in Hildesheim feiert am 28. d. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar steht im 74. Lebensjahre und dürfte wohl der älteste der preußischen Staatsanwälte sein.

— Der der Anlegung des großen Brandes in Rockenfuhra verdächtige Stellmacher Kellermann aus Freienbessingen ist vom Amtsgerichte Ebeleben aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da er den Nachweis erbracht, daß er zur Zeit der Brandstiftung sich nicht in Rockenfuhra befunden habe.

— Für die von der Sächsischen Staatsbahn-Verwaltung am 18. Juli und 15. Aug. von Dresden und Leipzig aus abzulassenden Sonderzüge nach München, Kufstein, Salzburg und Lindau ist eine ausführliche Uebersicht erschienen, welche auf Verlangen bei allen größeren Staatsbahnstationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Leipzig, Dresdener Bahnhof, und in Dresden, Wienerstr. 7, unentgeltlich abgegeben wird. Brieflich eingehenden Bestellungen sind 3 Pf. Postgeld in Marken beizulegen.

— Die Stadtgemeinde Rudolstadt macht gegen den fürstlichen Staatsfiskus einen Anspruch auf Beitragsleistung zu den Kosten der Kanalisation geltend, die nach der Schwarzb. Landeszeitung sich auf etwa 150,000 M. und mehrjährige Verzugszinsen belaufen soll. Der Anspruch soll jetzt im Rechtswege verfolgt werden.

Vermischtes.

— [Ein ähnlicher Luftballon-Unfall.] wie der vorgestern aus Berlin berichtete, ereignete sich am Sonntag gleichzeitig in der Nähe von Paris. In Bois-Colombes, wo Kirchweih und Jahrmarkt war, stieg der Ballon „Patria," der 650 cbm mißt, auf einem engen Platze zwischen Häusern und Bäumen auf. In der Gondel saß der Luftschiffer Gauthier mit einem Bekannten. Der Ballon wurde von einem Giebel aufgehalten und zerrissen; die Zuschauer erhoben ein ängstliches Geschrei um die Passagiere. Dasselbe ergriffen ein Schlosser und ein Kutscher die Flagge, die noch bis fast auf den Boden herunterhing, kletterten daran bis zu dem Leitseil empor und zogen an demselben den Ballon wieder auf den Boden. Die beiden Insassen des Ballons lagen ohnmächtig in dem Korbe. Der Eine hatte einen Armbruch, der Andere eine Schädelverletzung erlitten.

— [Kleiner Krieg an der russischen Grenze.] Die couragirte Frau Müllermeisterin in der kaminer Mühle an der Grenze Deutschlands und Polens mähte jüngst auf ihrer auf der preußischen Seite gelegenen Wiese Gras. Ein russischer Grenzsoldat schien an ihr Gefallen gefunden zu haben; denn er kam über die Schleuse und verbot ihr das Grasmähen. Da kam er jedoch schlecht an; denn die Müllerin stieß ihn von sich und forderte ihn auf, nach dem russischen Reiche zu gehen. Der Grenzsoldat hatte die Absicht, die Frau über die Grenze zu ziehen; als ihm dies nicht gelang, versuchte er, aus seinem Gewehr einen Alarmschuß abzugeben. Dies gelang ihm aber auch nicht; denn die kräftige Frau entwand ihm das Gewehr und warf es in den Grenzfluß. Als auch daraufhin der Russe nicht ruhig wurde, warf ihn die Müllermeisterin seiner Waffe nach. Der Krieger rettete sich aus besemendete Ufer, suchte aber jetzt, völlig entmuthigt, sein Heil in der Flucht; einem Hirtenknaben gelang es, das Gewehr wieder aus dem Wasser zu ziehen.

— [Zweifacher Selbstmord.] In Berlin bewohnte seit Anfang Juni in einem Hause der Mohrenstraße der als Techniker politzeilich angemeldete Kurt Hennig mit seiner angeblichen Frau Louise geb. Böhnert ein in der 4. Etage gelegenes, von den H'schen Eheleuten abgemietetes Zimmer. Das junge Paar lebte zurückgezogen und anscheinend auch in schlechten pekuniären Verhältnissen. Montag gegen einhalb zwölf Uhr nachts wurden die schon zur Ruhe gegangenen Wirthsleute plötzlich von Frau Hennig geweckt. Die Frau erzählte, daß sie sich mit ihrem Gatten vergiftet habe, und bat um schleunige Herbeiholung eines Arztes. Als eine halbe Stunde später der Arzt erschien, fand er Hennig bereits todt vor, während die junge Frau sich in krampfhaften Zuckungen auf dem Boden wälzte. Auf dem Tische lag, neben einem an die Mutter der Selbstmörderin adressirten Briefumschlag, eine Dütte mit Rattengift. Nach Anwendung von Gegenmitteln kam die Selbstmörderin einigermaßen wieder zur Besinnung. Die Unglückliche theilte jetzt den Umstehenden mit, daß sie mit Hennig gar nicht verheirathet gewesen, denselben in Königsberg kennen gelernt habe und mit ihm nach Berlin gekommen sei. Weitere Mittheilungen konnte sie nicht machen, da inzwischen wieder das Bewußtsein schwand. Die Selbstmörderin wurde nach der Charité gebracht, wo sie inzwischen gestorben ist.

— [Zola.] Eine Anzahl pariser Wähler hatte den Gedanken gehabt, den Vertreter des Naturalismus, Emile Zola, zu ihrem und des französischen Volkes Vertreter in der Deputirtenkammer, angesichts der am vorigen Sonntag abgehaltenen Ersatzwahl für den ausscheidenden de Lamessan zu machen. Vor Aufstellung der Kandidatur wendeten sie sich jedoch an Zola mit der Anfrage, ob er die Wahl annehmen würde. Der Dichter erwiderte: „Ich fühle mich durch Ihr Anerbieten geehrt und geschmeichelt. Ich habe aber zu viel zu thun, meine [illegible] Arbeiten hindern mich, dasselbe anzunehmen. Das Mandat eines Abgeordneten ist eines der schwersten, das ich kenne, wenn man nicht ein fauler Abgeordneter sein will. Und da ich ein Mann der Arbeit und gewissenhaft bin, so will ich lieber mein Werk vollenden." Ein Berichterstatter des „Eclair" hat nun Zola besucht, um noch genauere Auskunft zu erhalten, wie er über ein Mandat denke. Zola erklärte, er würde eine derartige Berufung ernst nehmen und dadurch am Schreiben gehindert werden. Er habe vorläufig noch 5—6 Jahre angestrengt schriftstellerisch zu arbeiten. Er wolle jetzt noch nicht sagen, ob er nach Ablauf dieser Zeit nicht geneigt sei, auf anderm Gebiete, durch das Wort und die Gesetzgebung, für das geistige Eigenthum und die Arbeiterwelt zu kämpfen. Er würde aber, wenn er später sich für die Annahme eines Mandats entscheiden sollte, den Senat der Kammer vorziehen.

Handels- und Verkehrsnachrichten.

* Halle, 24. Juni. In dem soeben zur Ausgabe gelangten Geschäftsberichte des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins für die Zeit vom 1. April 1890 bis Ende März 1891 wird u. a. ein vom Vereine an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtetes Gesuch mitgetheilt, in welchem der Verein zu dem Beschlusse des Landeseisenbahnraths betr. Ausdehnung des für landwirthschaftliche Rohstoffe eingeführten Ausnahmetarifs vom 1. Jan. 1890 auf Braunkohlen, Braunkohlenbriketts und Braunkohlenkoks Stellung nimmt. In der Eingabe wird zunächst nachgewiesen, daß die Einführung dieses Rohstofftarifes ohne besondere Berücksichtigung der Verhältnisse der Braunkohlenindustrie die Befürchtung nahe legt, daß der Braunkohlenbergbau die beabsichtigte Besserung nicht erfährt, vielmehr derselbe von einem noch schwereren Wettbewerbe als bisher bedroht wird. Weiter wird gesagt: Nach den statistischen Angaben von 129 dem Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein angehörigen Braunkohlengruben sind im Jahre 1890 durch 13,646 Arbeiter 141,091,990 M. Braunkohlen mit einem Verkaufswerthe von 25,430,291 M. gefördert worden, wofür an reinen Arbeitslöhnen 11,073,794 M. gezahlt wurden. Für 100 hl Förderung betrug demnach der Verkaufswerth 18.02 M., und es wurden an Arbeitslöhnen dafür bezahlt 7.84 M., während im Jahre 1889 der Verkaufswerth 17.13 M. betrug und die Arbeitslöhne sich auf 7.17 M. stellten. Den Arbeitern kamen also 75 Proz. der erzielten Preisaufbesserung zugute, während der den Bergwerksbesitzern verbleibende Rest nicht zur Deckung der erheblichen Mehrausgaben für sämmtliche Betriebsmaterialien und der erhöhten Beiträge der Unfallversicherung ausreichten. Es geht hieraus aber auch evident hervor, daß es der Braunkohlenindustrie nicht entiernt in dem Maße wie der Steinkohlenindustrie gelungen ist, zu einer angemessenen Preiserhöhung zu gelangen. Wenn ferner nicht bestimmt wird, daß der neue ermäßigte Tarif nur für auf inländischen Versandstationen aufgegebene Braunkohlen usw. Anwendung findet, dann droht dem Absatzgebiete der deutschen Braunkohle eine weitere Verschärfung der schon bestehenden drückenden Konkurrenz durch die böhmische Braunkohle. Euer Excellenz bittet der gehorsamst unterzeichnete Vorstand aus den angeführten Gründen

1. anerkennen zu wollen, daß bei den besonderen Verhältnissen des deutschen Braunkohlenbergbaues ein Bedürfniß vorliegt, für letzteren ebenso wie für die Erzbeförderung weitergehende Ermäßigungen zu gewähren;

2. beantragen wir mit Rücksicht hierauf, daß die für Braunkohlen bestehenden billigeren Ausnahmetarife erhalten bleiben und in Anbetracht der so dringend wünschenswerthen Einheitlichkeit der Braunkohlentarife auf sämmtliche inländische Versandstationen ausgedehnt werden;

3. aussprechen, daß dieser neue Tarif nur für auf inländischen Versandstationen aufgegebene Braunkohlen usw. Anwendung findet.

Aus gleichen Gesichtspunkten ist der Verein auch gegen den Bau des Rhein-Weser-Elbe-Kanals. Der Vorstand ist der Ansicht, daß durch die Ausführung dieses Projektes die hochentwickelte Braunkohlenindustrie, namentlich der Provinz Sachsen, eine schwere Schädigung infolge der erleichterten Konkurrenz der westfälischen Steinkohle sowohl als namentlich auch der böhmischen Braunkohle erleiden wird. Der Verein wandte sich an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten mit einer Vorstellung, in welcher die Lage des Braunkohlenbergbaues zu diesem Projekt eingehend erörtert und besonders auch darauf hingewiesen wurde, daß durch den Kanal eine wesentliche Verschiebung der Absatzverhältnisse der Kohlenwerke stattfinden wird, welche nur einseitig den westfälischen und böhmischen Werken nutzen, die sächsischen aber schädigen würde. Entstehe aber durch den Kanal kein allgemeiner Nutzen, so würde man auch nicht der Allgemeinheit die Opfer auferlegen dürfen, welche der Bau und die Unterhaltung dieses Kanals erfordern.

— Russischer Saatenstandsbericht. Die „St. Petersburger Zeitung" schreibt aus Kiew 1./13. Juni: Erfreulicherweise haben sich die Wintersaaten in dem ganzen Schwarzerdebezirk in letzter Zeit vorzüglich entwickelt, auch die Sommerung schreitet unter guten Verhältnissen in der Entwickelung fort. Da in den östlichen Gouvernements Rußlands, speziell an der Wolga, über schlechte Ernteaussichten berichtet wird, so dürften die Gouvernements Kiew, Podolien, Wolhynien und Poltawa, auch Bublin und Warschau in der Getreideversorgung Europa's eine hervorragende Rolle spielen. Die Südwestbahn beabsichtigt aufgrund dieser Aussichten in Kasalin, Rowno und Kowol Elevatoren zu erbauen. Die Umsätze in Getreide künftiger Ernte nehmen größere Ausdehnung an; es sind bereits 95 Kopeken für Weizen und 82 Kopeken für Roggen gezahlt. Die Gutsbesitzer verkaufen vorläufig nur einen Theil ihrer voraussichtlichen Ernte, da sie in Hinblick auf die ungünstigen Ernteaussichten im übrigen Europa auf noch höhere Preise rechnen.

, Wien, 23. Juni. (Telegr.) Die „Presse" meldet, in der Hauptfrage der Verstaatlichung der Karl Ludwigs-Bahn sei mit der Regierung ein Einvernehmen erzielt. Danach gewährt die Regierung eine Jahresrente von 10 Fl. in Form einer Abstempelung der Aktien. Außerdem behält sich die Staatsverwaltung das Recht vor, vom Jahre 1900 ab diese Titres zu konvertiren. — Das Handelsgericht wies das Kuratelgesuch der Staatsbahn-Prioritäten mit der Motivirung ab, daß vor der erfolgten legislativen Genehmigung des ungarischen Uebereinkommens eine Gefährdung der Rechte der Prioritäten-Inhaber nicht zu ersehen sei.

— Kommandit-Gesellschaft für Popp'sche Druckluftanlagen Augsburg, August Riedinger & Co. Die erste Druckluftanlage in Offenbach bei Frankfurt a/M. ist nunmehr vollendet. Der Betrieb derselben wird gegen Mitte des nächsten Monats eröffnet werden.

— Die Kasseler Maschinenbau-Gesellschaft Bed n. Henkel erzielte 1890/91 bei einem Umsatz von 1,591,577 M. (1889/90 858,132 M.) einen Reingewinn von 211,405 M. (173,228 M.) und zahlt 12 Proz. Dividende. Nach dem Berichte des Vorstandes sind die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als recht günstig zu bezeichnen. Die am 1. April vorliegenden Aufträge bezifferten sich auf 780,000 M. und bezogen sich zum größten Theil auf lohnende Spezialitäten.

* Bradford, 23. Juni. Wolle still, lebhafte Betheiligung.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	1. Gläubiger-Versammlung	Prüfungstermin
Gustav Möller, Kfm.	Ahrensböck	Ahrensböck	19.6.	21.7.	15.7.	12.8.
A. Th. Glückel, Kfm.	Bamberg	Bamberg	19.6.	20.8.	11.7.	5.9.
Wilh. Fr. Wullert, Kfm.	Halle S.	Halle S.	22.6.	15.8.	21.7.	1.9.
A. Ortgewu, Kfm.	Jugoslstadt	Jugoslstadt	19.6.	20.7.	18.7.	3.8.
A. Richartz, Kfm.	Lübbenau	Lübbenau	20.6.	31.7.	13.7.	22.8.
R. G. Taintly, Materialwaarenhdlr.	Mügeln	Mügeln	20.6.	24.7.	20.7.	3.8.
Joseph Striebel, Kfm.	Reichthal	Namslau	19.6.	25.7.	11.7.	8.8.
Feldermayer & Kerler	Worms	Worms	20.6.	20.7.	11.7.	1.8.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 24. Juni, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,00	Dresdener Bank . . .	141,25
3½% do . . .	98,70	Berliner Handelsgesellsch.	140,60
4% Preuß. Kons. Anl. .	105,50	Laurahütte	119,25
3½% do. do. . .	98,60	Dortm. Union St.-Prior.	61,10
3% do. do. . .	85,30	Bochumer Gußstahlwerke	116,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,50	Harpener Bergwerk . .	188,75
3½% do. do. .	96,25	Oesterreich. Kreditaktien	162,25
4% Meininger Hypthbr.	101,50	Franzosen	127,25
Rhebecksche Montanwerke	172,40	Lombarden	47,75
Crüllwitzer Papierfabrik	136,00	Galizier	94,50
Lübeck-Büchener Eis.-A.	156,25	Russische Südwestbahn .	88,50
Mainz-Ludwigshafener .	113,50	4% Oesterr. Goldrente .	96,60
Marienburg-Mlawkaer .	71,25	4% Ungarische do. .	91,50
Gotthardbahn	147,60	4% Russ. 1880er Anleihe	98,40
Ostpreußische Südbahn .	88,75	4% do. 1889er Konsols	98,75
Diskonto-Kommandit .	183,75	III. Orient-Anleihe . .	75,25
Darmstädter Bank . .	137,90	Russische Noten . . .	237,00
Deutsche Bank	152,75	Tendenz: ruhig.	

Die Kurse zu 1—10 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 233,50, Sept.-Okt. 208,75, matt.
Roggen: Juni-Juli 208,00, Sept.-Okt. 194,75, matt.
Hafer: Juni-Juli 167,75, Sept.-Okt. 148,00, abgeschwächt.
Rüböl: Juni 59,50, Sept.-Okt. 59,30, schwach.
Spiritus: (70er Waare) loco 48,90, Juni 48,60, Sept.-Okt. 46,30,
— (50er Waare) loco 68,90, Sept.-Okt. 68,00, matt.
Petroleum: diesen Monat 23,40, nächsten Mon. 23,40, still.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr verlief heute in derselben lustlosen Haltung wie am gestrigen Tage; überall herrschte strenge Zurückhaltung, für welche besondere Gründe nicht vorlagen. Die geschäftliche Aufmerksamkeit wurde durch das Prolongationsgeschäft weit mehr in Anspruch genommen als durch den laufenden Verkehr. Die Schiebungen vollzogen sich heute nicht leicht, weil die Geldpreise angezogen haben und sich in den leitenden Werthen ein nicht unerheblicher Stückeüberfluß herausgebildet hat. Letzteres übte hie und da auch einen Druck auf den Preisstand aus, der im ganzen nur geringfügige Aenderungen gegen gestern aufzuweisen hat. Als lebhaft konnte auch heute nicht ein einziges Papier gelten. Von geschäftlichen Eingelheiten ist nur sehr wenig zu berichten. Auf dem Rentenmarkte wurden Ungarn und die russischen Goldanleihen etwas höher bezahlt, doch kam es in denselben nur zu ganz unwesentlichen Abschlüssen. Russische Noten setzten dagegen ihre rückläufige Preisbewegung fort. Die Kohlenaktien, insbesondere Harpener, ließen gleichfalls nach, weil vielfach eine baldige Herabsetzung der westfälischen Kohlenpreise erwartet wird. Die Aktien der Eisenwerke konnten sich ziemlich gut behaupten mit Ausnahme von Bochumer Gußstahlwerk, die durch Realisationen etwas gedrückt wurden. Auf dem Bankaktienmarkte kamen nur Diskontokommandit zu einigem Geschäft. Die Kurse der Bankaktien ließen etwas nach, weil die vorliegenden Londoner Meldungen über das Haus Murdita nicht befriedigten. Die heimischen Eisenbahnen, von denen nur Marienburger und Ostpreußen anfangs etwas hervortraten, erfuhren nach ziemlich fester Eröffnung eine leichte Abschwächung. Die schweizerischen Bahnen haben sich bei ruhigem Handel etwas erholen können. Die russischen und italienischen Bahnen blieben unbeachtet. Von den österreichischen Transportwerthen, die der Mehrzahl nach eine schwache Haltung bekundeten, zeichneten sich Franzosen durch Festigkeit aus.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt eröffnete in Rückwirkung der niedrigeren auswärtigen Notirungen, unter welchen die rheinischen und süddeutschen am 5. merkenswerthesten sind, in matter Haltung, welche durch die überaus freundliche Witterung noch verschärft wurde. In Weizen wie in Roggen entwickelte sich eine rückläufige Bewegung, weil es an Aufnahmelust völlig mangelte; später griffen die Hausse-Interessenten ein, sie bewirkten eine Erholung der Preise für die nahen Sichten, die späteren Termine verblieben in matter Haltung. Für Hafer bestand zunächst eine günstige Stimmung, die aber nachher in das Gegentheil umschlug, sodaß der anfängliche Preisaufschlag schnellstens wieder aufgegeben werden mußte. Das Geschäft war in allen Kornarten gering, namentlich bei Eröffnung des Verkehrs. Für Rüböl bestand kein Interesse, der Artikel ging bei schwacher Haltung langsam im Preise abwärts. Starke Realisationslust war für Spiritus vorhanden, namentlich wurde die Herbstsicht in größeren Posten abgegeben, wobei die Preise erheblich zurückgingen; das Geschäft war zeitweilig belebt; Kündigungen fanden heute nicht statt.

, Glasgow, 24. Juni. (Telegr.) Warrantnotirungen 47,6.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Bromberg**, 24. Juni. In vergangener Nacht 12½ Uhr entgleiste der Thorn-Berliner Schnellzug zwischen den Stationen Nakel und Walden. Beide Geleise sind gesperrt; niemand ist verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen bewirkt; die Personenzüge haben nur geringe Verspätungen erlitten. Der Grund der Entgleisung war ein Wolkenbruch, durch welchen auf einem zur Bahn abfallenden Wege eine Sandmasse etwa 10 cm über die oberste Schienenkante in die Geleise geworfen wurde.

* **Paris**, 24. Juni. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Nach Meldungen aus Chicago ist der Kurier des Zaren, welcher die Korrespondenz des Zarewitsch aus der japanischen Hauptstadt Tokio beförderte, zwischen San Francisco und New-York verschollen. Der Inhalt der Briefe, welche er beförderte, ist unbekannt.

* **Paris**, 23. Juni. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung der Zolltarifvorlage wurden eine große Anzahl Artikel, insbesondere diejenigen betreffend Kaffee, Kakao, Spezereien, Tabak, Materialwaaren und Oele mit den von der Kommission vorgeschlagenen Zollsätzen angenommen. Die Kammer begann sodann die Berathung der Holzzölle; die beiden ersten Artikel derselben wurden nach den Vorschlägen der Kommission genehmigt.

* **Konstantinopel**, 24. Juni. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Gegen die Aufständischen in Yemen wurden 2000 Mann Verstärkung abgesandt. Das Gerücht wird verbreitet, Ismail Pascha, der Gouverneur von Yemen, sei nebst mehreren Beamten ermordet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910625044/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 1.19 V. — 5.50 R. — 6.7 R. S. 1-3. — 7.15 R. (bis Sulza und nur Sonntags). — 7.39 R. S. — 10.13 V. — 10.35 V. S. 1-3. — 11.24 R. S. — 11.30 R. S. 1-2. — 12.53. N. — 2.10 N. — 5.48 N. S. 1-3. — 5.59 S. 1-3 (nach München über Zeitz). — 6.27 N. — 7.26 N. (bis Merseburg) — 9.20 Nb. (bis Erfurt) — 11.28 Nb. S. 1-2.

Berlin. 3.46 V. S. 1-3. — 4.28 R. S. — 7.25 R. — 8.59 V. S. 1-3. — 11 V. — 1.40 N. — 5.21 N. S. — 5.34 N. — 8.11 Nb. S. 1-3. — 8.35 Nb. (bis Bitterfeld). — 9.23 Nb. S. 1-3. — 12.3 Nb.

Leipzig. 2.42 R. — 4.31 R. — 5.44 R. — 6.45 R. — 7.33 R. S. 1-3. — 9 R. — 10.10 V. — 10.32 V. S. 1-3. — 11.40 V. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. 1-3. — 5.23 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.7 N. — 8.30 Nb. — 9.5 Nb. — 10.56 Nb. S. 1-3. — 11.40 Nb.

Magdeburg. 6.46 V. (fährt bis Köthen) — 7.15 V. — 9.48 V. — 10.53 V. (fährt bis Köthen) — 11.31 V. S. 1-3. — 1.26 N. — 3.13 N. — 5.41 N. — 6.30 N. (fährt bis Köthen). — 7.2 Nb. S. 1—3. — 8.33 Nb. — 10.25 Nb. S. 1-3. — 11.55 Nb. (fährt bis Köthen).

Nordhausen-Kassel. 5.15 V. — 6.46 V. (fährt bis Sangerhausen) — 9 V. — 10.43 V. S. 1-3. — 1.20 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Nb. (fährt bis Nordhausen) — 10.31 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 5 V. — 7.45 V. — 11.35 V. — 1.18 N. S. — 3.5 N. — 6 N. — 9.25 Nb.

Horsu-Guben. 7.40 V. — 11.24 R. — 1.31 N. — 6.36 N. S. 1-3. — 9.33 Nb.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.42 V. S. 1-3. (von München über Zeitz) — 4.22 V. S. — 5.26 V. (kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags). — 6.56 V. (kommt von Erfurt). — 8.50 V. S. 1-3. — 10.28 V. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.1 N. — 5.16 N. S. — 8.4 Nb. S. 1-3. (von München über Zeitz). — 8.20 Nb. — 9.11 Nb. S. 1-3. — 10.25 Nb. (kommt von Sulza und fährt nur Sonntags). — 11.14 Nb. — 11.53 Nb. S. 1-3.

Berlin. 4.55 R. — 7.22 V. (kommt v. Bitterf.) — 9.56 V. — 10.20 V. S. 1-3. — 11.19 V. S. 1-2. — 11.29 V. S. 1-2. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 11.23 Nb. S. — 1.13 Nb. (kommt von Bitterfeld).

Leipzig. 5.25 V. — 6.36 V. — 7.9 V. S. 1-3. — 7.49 V. — 9.40 V. — 10.30 V. — 11.28 V. S. 1-3. — 1.7 N. — 1.15 N. S. — 2.59 N. — 4.14 N. — 5.24 N. — 6.9 N. — 6.57 N. S. 1-3. — 7.29 Nb. — 8.23 Nb. S. 1-3. — 9.9 Nb. — 10.18 Nb. S. 1-3. — 11.49 Nb.

Magdeburg. 2.32 V. — 5.27 R. (kommt v. Köthen). — 6.34 R. (desgl.). — 7.27 R. S. 1-3. — 8.50 V. (k. v. Köthen). — 9.53 V. — 10.27 V. S. 1-3. — 1.23 N. — 3.36 N. — 5.1 N. S. 1-3. — 6.56 N. — 8.59. N. — 10.50 N. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.29 V. (kommt v. Eisleben) — 6.55 V. (kommt von Nordhausen). — 7.16 V. S. 1-3. — 10 V. — 12.40 N. (kommt von Sangerhausen) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.29 Nb. (kommt von Eisleben) — 8.3 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb.

Aschersleben-Halberstadt. 5.55 V. (kommt von Könnern) — 8.10 V. (kommt von Halberstadt). — 10.3 V. — 12.43 N. — 4.55 N. — 5.20 N. S. 1-3. — 8.55 Nb. — 11.28 Nb.

Horsu-Guben. 7.5 V. — 10.1 V. S. 1-3. — 12.40 N. — 7.8 Nb. — 1.14 Nb.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses v. Bier, Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken.

G. H. BURK STUTTGART — Schutz-Marke.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes
b/S-71 Wiederöffnet. — Fernsprecher 151.

Mostrich- u. Essig-Fabrik
altrenommirtes Geschäft in größerer Industriestadt, bedeut. erweiterungsfähig, nebst Villa u. sch. Garten, soll Todesfalles halber sofort preiswerth **verkauft** werden. Anzahlung 15,000 Mark. Gefl. Offerten unter **E. S. 735** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Zu verkaufen
ein feines **Bauerngut,** 112 Morgen groß, guter Boden, zu allem Getreide, Klee u. Rübenbau geeignet, gute Gebäude, ½ **Stunde von dem schönen Städtchen Sömmerda i/Thür.** (6000 Einwohner groß, mit Bahnstation) gelegen, Zuckerfabrik auf nächst benachbarter Station, mit kompletten in bestem Zustande befindlichen lebenden und todten Inventar (3 Pferde, 12 St. Rindvieh, 8 Schweine), Forderung **Mk. 54000,** Anzahl. 12—15000 M. Off. bel. man u. **H. G. 1913** an **Rud. Mosse** in Erfurt zu senden.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Uebern. eines Fabrikationsgeschäfts ist ein hies. ält. renomm. u. mit bedeutendem Erfolg betrieb. Engros- und Detailgeschäft der Eisen-, Kurzwaaren- und Haushaltungsbranche unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20,000 Mark erforderlich.
Offerten unter **D. 3100** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erb.

Victualiengeschäft,
beste Lage, in flottem Betriebe, Pacht 480 M, sof. oder später zu übernehmen. **A. Ritzer,** Harz 20, II.

Ein in der Delitzscherstraße hierselbst gelegenes
Terrain v. ca. 1200 Qu.-Mtr.,
welches sich in **nächster Nähe des Central-Bahnhofes** befindet und sich vorzüglich zu Spekulationen eignet, ist zu **verkaufen.**
Offerten u. **C. L. 5599** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gut verz. Haus, mögl. m. Garten, zu kaufen gesucht.
Offerten u. **O. g. 5605** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reflectanten auf günst. gelegene
Gleisanschlüsse
am Centralbahnhof Halle
werden gebeten, gefällige Adressen u. **G. L. 4767** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.** niederzul.

Zu meinem Braunkohlenwerke von unerschöpflicher Mächtigkeit u. großem Umfange, bei leichtem Abbau, in verkehrreichstem Industriebezirk, Prov. Sachsen, belegen, suche ich besonderer Verhältnisse halber einen **Theilnehmer** mit größerem Kapital u. persönlicher Thätigkeit zu möglichst baldigem Eintritt. Sicherstell. selbstredend, da Grundbesitz mein Eigenthum. Angeb. u. **„Kohlenwert" 26734** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Einzelnstehender ält. Herr sucht zum 1. Oktober cr. **2 unmöblirte Zimmer** mit Kammer in guter Lage. Offerten mit Preis erbeten unter **K. L. 5551 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Frdl. Wohnung:
Salon und 4 heizb. Stuben, Kammer, Küche, Glasveranda, Badeeinrichtung 2c., per anno 200 Thlr. **und eine Wohnung** per anno 75 Thlr., event. beide zusammen, 1. Juli od. 1. Okt. zu vermiethen. **Aug. Peter,** Königstr. 20a.

Eine bedeutende **Maschinenriemen- und Lederfabrik** sucht für alle größern Plätze in Süd- und Norddeutschland geeignete, tüchtige **Agenten.** Offerten sub **J. S. 5700** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für eine Braunkohlengrube
wird ein **Maschinenschlosser,** der mit Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, Pumpen und auch mit Naßpressen Bescheid weiß, als **Maschinenmeister gesucht.** Gehalt bei unentgeltlicher Wohnung 1200 Mark jährlich.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf sind zu richten unter **E. P. 733** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für eine **größere Rüben- u. Brennerei-Wirthschaft** in der Nähe von **Eisleben** wird ein **durchaus zuverlässiger**
Buchhalter,
welcher die Geschäfte des **Amtssecretairs** mit zu führen hat und auch in diesen gewandt ist, zum **1. September cr. gesucht.** Nur gut empfohlene Bewerber wollen ihren Lebenslauf nebst beglaubigten Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, unter **W. L. 20854** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** einsenden.

Kontorist-Gesuch.
Für **Speditionsgeschäft** junger Mann zur Aushülfe sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen bef. unter **H. r. 5607 Rudolf Mosse, Halle.**

Ein hies. **größeres Eisenw.-Geschäft sucht** per bald einen
Lehrling.
Zu erfragen bei **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Tischlerlehrling
ges. Näh. **Rud. Mosse, Halle.**

Suche sofort für meine **Bauschlosserei** verbunden mit **Reparaturwerkstatt landwirthsch. Maschinen** einen **tücht. soliden verheiratheten**
Vorarbeiter.
Anmeld. bef. unter **A. n. 5241 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eiserne Wendeltreppe,
4, 3—4, 5 Mtr. hoch, **zu kaufen gesucht.** Off. unter **H. a. 5622** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Laden-Einrichtung
für **Materialwaaren sofort zu kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe der Größe und Preis bef. unter **K. o. 5596 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein eisernes Thor,
ca. 3 Meter breit, zu kaufen gesucht. Näheres bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Eleganter Ladentisch
mit **Marmorplatte,** 3 m lang, zu verkaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Die Volksküche
befindet sich **Brunnostwarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Bernburgerstraße 12 zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Für den Haushalt.
Infolge Abschlusses mit **Meiereien** und **Gutsbesitzern** der Meneler Niederung bin ich stets in der Lage, täglich frische Butter zu verf. u. offerire dieselbe pr. Kübel ca. 8 Pfd. frco. g. Nachn.
Feinste Centrifugen-Tafelbutter 9,00 M
„ Gutstafelbutter 8,50 M
Reelle Gras-Naturbutter 7,50 M
M. Reidies, Erstes Butter-Versand-Geschäft en gros & en detail, **Kankehmen,** Ostpr., im Juni 1891.

Ein **Oleander** (schön) steht zu verkaufen **Giebichenstein,** Kl. Breitenstr. 5.

Futter z. Heumachen zu pacht. gesucht. Näh. Albrechtstr. 18, Barbiergeschäft.

Küchenabfälle sind abzugeben Königstr. 5, part.

Butterfarbe
und **Butterpulver** zur Erzielung **schnellen Butterns** und **reichlicher Ausbeute** empfiehlt
M. Waltsgott.

Vorzügliche **Masse** zum Füllen von
Hectographen
billigst bei **M. Waltsgott.**

Sicherste Vertilgung von Ratten, Mäusen, Maulwürfen
durch das neue, Menschen und Hausthieren ganz unschädliche Präparat
Talpicid.
Die Wirkung des Talpicid ist durchaus sicher, es wird von den **Thieren gerne genommen, sie verenden, nachdem sie davon gefressen, in kurzer Zeit.**
Zu haben in Blechdosen à 50 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg. bei
Georg Zeising, Ulrichstraße.
C. Kaiser, Schmeerstraße 24.
H. Quaritzsch, Leipzigerstr. 54.
H. Stitz, Steinstraße 31.

Wegen Uebersüllung des Stalles verkaufe **2** 4½jähr. **Hellküchse,** Wallachen, mittleren Schlages. Pferde sind lammfromm, gute Arbeiter und garantire für jeden Fehler. Zugleich gebe **3** sprungfähige **Bullen** Ostfriesischen Schlages, von importirten Eltern gezüchtet, ab. Rittergut **Spören** bei Zörbig.
H. Teutschebein.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein flottes, **braunes Pferd,** ca. 12 Jahre alt, großer Wallach, früher Postpferd, an jeder Stelle (außer Scheere) verwendbar und auch im Acker gut zu gebrauchen, **zu verkaufen.** — Desgl. eine sehr gut erhaltene **Halbchaise** u. 2 fast neue feine **Kutschgeschirre.**
A. Schleissler, Weißensee.

Zwei starke **Arbeitspferde,** 8 Jahre alt, sind wegen Ueberzahl zu verkaufen **Landsberg Nr. 172.**

Eine junge **neumilchende Kuh** mit **Kalb verkauft**
Fr. Refert, Schochwitz.

Neumilch. Holländer Kuh mit auch ohne Kalb steht zum Verkauf beim Maurermstr. **Spiering,** Teutschenthal.

Eine neumilchende **Kuh** zu verkaufen **Lieskau Nr. 28.**

Es stehen **80 Stück 4- und 5jährige Mutterschafe** zur Zucht zum Verkauf bei
W. Väckler
in **Großwilsdorf** bei Naumburg a/S.

15 fette Schweine
von über 3 Ctr. Gewicht verkauft
Rittergut Bündorf bei Merseburg.

Der Schlachtviehhof Gr. Steinstr. 30
wird von 22. ds. ab als solcher nicht mehr benutzt.

Echt Westphäl. Winterschinken in vorzüglicher Qualität à 8—20 Pfund schwer,
ff. gekochten Hamburger Delicatessschinken,
delikate Westphälische u. Braunschweiger Wintercervelatwurst,
Ungarische und Thüringer Salami, wie auch alle feineren Wurstwaaren,
echte Frankfurter u. Fraustädter Siedewürstchen
empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Berl. Prehwurst
(Rothwurst) frisch u. geräuch.
à Pfd. 60 Pfg.,
bei Entnahme von 2 Pfd.
à Pfd. 55 Pfg.
empfiehlt
W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Fliessend fette
Isländer
Matjes-Heringe,
Malta-Kartoffeln Pfd. 15 ₰,
Frische Bratheringe
Wallhofe 2,40 bei
Herm. Lincke, Alt. Markt 31.

Kümmel-Käse
verf. 9 Pfd. für 3 M 10 ₰ franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für größere Abnehmer billiger. **Albert Maaz, Woldegk in Mecklenburg.**

Heute Donnerstag
fr. Wurst u. Suppe.
F. Vetter,
Martinsgasse 8.

Freitag d. 26. Juni
Schlachtefest
bei **Th. Wolff,**
Unterplan 5a.

Nur 3 Mk. 50 Pf.
kostet ein solches
Makartbouquet
in feinster Ausführung mit dieser hier abgebildeten, imit. cuivre-poli-Vase; beides zusammen 1 Meter hoch. Eignet sich ganz vorzüglich als Gelegenheitsgeschenk.
M. Peiser,
Kunstblumen- und Makartbouquet-Fabrik,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50, Ecke Schulgasse.

2 Jagd-Hunde entlaufen, Hund u. Hündin, weiß u. braun gefleckt. Wiederbringer erstatte Kosten. Vor Ankauf wird gewarnt.
Reidebung. L. Heinert.

Ein **schwarzer Pudel** mit Steuermarke 1756 entlaufen. Abzugeben **Wuchererstraße 11, I.**

Ganz kl. schw. **Hund** m. gelb. Lederhalsband, auf d. Namen „Bussel" hörend, gestern Morgen zw. 7—8 v. Markt abh. gek., geg. Belohn. abz. b. **E. Jaeuli, Schmeerstr. 36.** Vor Ank. wird gew.

Krieger-Begräbniß-Verein.
Zur Beerdigung des Kameraden Kaufmann **Friedrich Riedrich** am **Donnerstag den 25. Juni cr.** tritt der Verein um 2½ Uhr im Vereinslokal an. Anzug parademäßig.
J. A.: **Trautmann,** Vereinshauptmann.

Gestern Abend v. b. Rembahn u. Prinz Carl 3 Schlüssel u. 1 Schraubenschlüssel verloren. B. abz. Mühlgraben 2c. (Fehle.)

Ein **gold. Armband** Sonntag in der Heide verl. Gegen Belohnung abzug.
Leipzigerstraße 110, I.

Großer Zughund
zugelaufen **Schützengasse 20.**

Bei meiner Abreise nach Braunschweig sage ich allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Wettin a. S. C. Scheibert.

Danksagung.
Ich kann es nicht unterlassen, für die mir bei meinem 40jähr. Arbeitsjubiläum dargebrachte Liebe und Theilnahme auch öffentlich meinen Dank auszusprechen. Dank meinen sämmtlichen Kollegen für die mir dargebrachte Ehre und das sinnige Geschenk. Ganz besonders danke ich aber Herrn **Graeb** und dessen **Familie,** welche mir zu Ehren ein großes Fest veranstalteten, bei welchem mich der Chef durch ein kostbares Geschenk sehr erfreute. Dank allen lieben Verwandten und Bekannten für die mir erwiesenen Glückwünsche und Blumenspenden.
Wilhelm Leitloff, Tischler.

Brief liegt Hauptpostlagernd.

Bitte, Ja?

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden hocherfreut
Adolph Koslowski
und Frau geb. Dresdner.
Halle a/S., 24. Juni 1891.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
R. Ebelt und **Frau** geb. **Schöne.**
Halle, den 23. Juni 1891.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht erlöste der Tod unsere gute Mutter und Großmutter,
Marie Therese Schaal,
geb. Jänicke,
im Alter von 77 Jahren nach kaum erfolgter Uebersiedelung nach Nebra von ihren langjährigen Leiden.
Dr. Bernhard Schaal u. Familie in Nebra,
Johannes Schaal u. Familie in Halle.
Die Beerdigung findet in Nebra statt.

Danksagung.
Innigsten Dank für die mir und den Meinigen in so liebevoller Weise bewiesene herzliche Theilnahme an dem herben Verluste meiner guten Mutter.
Halle a/S., den 22. Juni 1891.
Hermann Bertram,
Königl. Salz-Steuer-Einnehmer.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbnisse unseres lieben Kindes sagen allen hiermit unsern herzlichsten Dank.
Halle a/S., den 24. Juni 1891.
Die trauernde Familie Kling.

Verlobt: Luise Dretzler u. cand. theol. Hermann Horn (Wolmirstedt); Antonie Weckmar und Fabrikbesitzer Hermann Weymar (Leipzig u. Mühlhausen i. Th.); Louise v. Blume u. Dr. med. Heinrich v. Arnim (Magdeburg); Florence Wamm u. Lieutnant Otto Graf v. Schwerin (Oldenburg i. Gr.); Mechela v. Lettow-Vorbeck u. Premierlieutnant Siegfried von La Chevallerie (Hannover); Mathilde Scheffer und Kreisphysikus Dr. Rauck (Flensburg).

Vermählt: Prediger Karl Wüst u. Margarethe Schmeißer (Delitzsch und Berlin); Lieutn. Arthur Graf v. Bredow u. Elisabeth Freiin v. Bredow (Schloß Wagenitz); Lieutnant Wilhelm v. Prittwitz u. Gaffron und Freiin Eleonore v. Buddenbrock-Hettersdorf (Breslau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor O. Müller (Burgstall); Hrn. Dr. Koch (Nordhausen); Hrn. Lehrer H. Schimpf (Leipzig); Hrn. Zahnarzt Kühns (Berlin); Hrn. Hauptmann Curt v. Lindenau (Münster); Hrn. Premierlieut. v. Quast (Barskkow); Hrn. Oberst Baron v. Marlotie (Dresden). — Eine Tochter: Hrn. Rektor Meinhardt (Gramsee); Hrn. Landgerichtsrath Biensfeldt (Tilsit); Hrn. Sanitätsrath Dr. L. Becker (Berlin); Hrn. v. Goetzen (Choyten); Hrn. Landrath v. Gersdorff (Berleburg i. W.).

Gestorben: Lehrer u. Organist Emil Junge (Schkölen); Frau Postsekretär Therese Schellhorn (Hildburghausen); Mühlenbesitzer Aug. Velten (Wehrstedt); Frau Julius Briese (Berlin); Frau verw. Dr. Hermine Hertzberg (Stendal); Amtsrichter Paul Friedhändler (Berlin); Rentner und Stadtrath Karl Dynie (Berlin); Oberstlieutnant Adolf Froese (Faulensee); verw. Frau Hauptmann Marie Louise Freiin von Seckendorff-Gutend geb. Ebeling (Homburg v. d. H.); Superintendent a. D. Heinrich Ebeling (Kottbus); Bergreferendar Max Rasmus (St. Andresberg).

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Lebensversicherung.

Unter vielen **soliden deutschen Lebensversicherungsanstalten,** welche sämtlich aus unbeliegenden Gründen **den ausländischen** — mit welchen Mitteln dieselben auch für sich werben mögen — **vorzuziehen sind,** zeichnet sich die

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha

aus: 1. durch ihr **Alter** — sie ist, im Jahre **1829** eröffnet, die älteste deutsche Lebensversicherungsanstalt;
2. durch ihr **stetiges Wachthum;** ihr Versicherungsbestand betrug:
Ende **1829: 7,100,000** M. Ende 1868: 181,400,000 M.
" 1838: 43,700,000 " " 1878: 347,100,000 "
" 1848: 72,000,000 " " 1888: 550,500,000 "
" 1858: 103,800,000 " " **1890: 585,700,000** "
3. durch die **Beständigkeit ihrer Theilhaberschaft — der Abgang bei Lebzeiten** beträgt selten **über 1%** und hat in den letzten fünf Jahren nur **höchstens 0,54% des Versicherungsbestandes** im Jahre betragen; Bei sämtlichen deutschen Gesellschaften betrug er 1889 durchschnittlich **2,24%,** bei einigen ausländischen aber **11—12%**);
4. durch die **verhältnismäßige Größe ihrer Fonds** — Ende 1890: **ca. 168,000,000 M.,** darunter **ca. 30,000,000 M. Sicherheitsfonds;**
5. durch die **Höhe ihrer Rückgewährungen** (Dividenden) — auf 882,921,533 M. Prämien-Einnahme wurden seit 1834: 109,767,836 M. (im Durchschnitt der letzten 10 Jahre **41% der Prämie**) als Dividende zurückgewährt und stehen noch ca. 30,000,000 M. zur Vertheilung als Dividende zur Verfügung;
6. durch die **große Sparsamkeit** der Verwaltung — **die Verwaltungskosten** der Bank pflegen **5 vom Hundert der Gesamt-Einnahme nicht zu übersteigen,** während die sämtlichen **deutschen** Anstalten durchschnittlich nahe an **10** einige ausländische bis über **20** vom Hundert der Gesamt-Einnahme für Verwaltungskosten verwenden.

Die Bank übernimmt das **Kriegsrisiko aller kraft Gesetzes Wehrpflichtigen** und **aller Nichtkombattanten prämienfrei und ohne jede Einschränkung.**

Die Bank erhebt **weder Aufnahme- noch Policengebühren** und zahlt die Versicherungssumme nach dem Tode des Versicherten **stets sofort** nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbeschlappapiere **ohne irgend welchen Zins- oder Diskonto-Abzug aus.**

Bankagenten an allen größeren und mittleren Plätzen.

J. Barck & Co., Halle a. S.,

Gr. Ulrichstrasse 4, I.

empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Städt. **Behörden, Banken, Actien-Gesellschaften,** sowie **jedem Privat- und Geschäftsmanne** ihre **vorzüglich** eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene

Annoncen-Expedition

zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art **amtlichen, wie geschäftlichen und privaten** Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwilligst, Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei grösseren Aufträgen höchste Rabatte nach Uebereinkunft. Annahme von Offertbriefen kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

See- und Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1890: 8229 Gäste.

Schweine verfichert der **Hallesche Versicherungs-Verein zu Halle a. S., Hallgasse Nr. 4,** zu billigen Prämien. Schadenzahlung sofort und coulant.

Alle Bade-Artikel,

Wollene Schlaf- und Reisedecken,
Stepp- und Daunen-Steppdecken,
Sommer-Unterkleider } in allen Sorten, auch Normalsystem Prof. Jäger u. Dr. Lahmann,
Feine wollene Touristen-Hemden,
Damen-Sommer-Unterröcke empfiehlt billigst

F. G. Demuth, Wäsche-Magazin, Neunhäuser 3/4.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Den vielen Wünschen meiner geehrten Kundschaft entsprechend, habe ich am heutigen Tage eine patentirte Bettfedern-Reinigungs-Maschine allerneuester Construction aufgestellt und empfehle dieselbe bei **billigster Preisstellung** zur fleißigen Benutzung.

Großes Lager böhmischer Bettfedern

in allen Preislagen, **nur reine Waare,** sowie **hochfeine Daunen. Sämmtliche Bett-Bedarfsartikel** in bekannter Güte.

Giebichenstein. **Wwe. Baumüller,** vis-à-vis dem Amtshaus.

Sensen, Sensengerüste, Dengelzeuge, Sicheln, Wetzsteine, Heugabeln, Harken, Ketten etc. empfiehlt

Albert Kopf, Gr. Klausstrasse 25.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so stärkend, reinigend und erhaltend wirkt und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst bis zu jugendlicher Fülle vermehrt, die dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich nutzlos.** — Obige Tinkt. ist amtl. geprüft. In **Halle** nur echt bei **Alb. Schläter Nachf.,** Gr. Steinstr. 6, **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 29 und **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

Prof. Hollaender

prakt. Arzt und Zahnarzt
Marktplatz 13, II.

Klinik Berlin, Mauerstr. 45/46. **Aerztl.** Behandl. aller Art **Frauenleid.** Auch Aufn. z. Niederkunft u. Discret.

Geschäfts-Verlegung.

Vom heutigen Tage ab verlege ich **mein Blumengeschäft** von Breitestr. 3 **nach Geiststr. 20** und halte mich auch dort meiner werthen Kundschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Marie Jonas,
20 Geiststraße 20.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Schulgasse 6, I.

M. Döbbel, Modistin.

Violin- u. Zitherunterricht wird von praktischen Musikern in und außer dem Hause gegen mäß. Honorar ertheilt. Nähere Auskunft **Brandenburgerstraße 3, 1 Tr.**

Aus Berlin kommend, empfehle ich mich den hiesigen Damen — soweit sie nicht der jüdischen Religion angehören — zur Anfertigung eleganter Damenkostüme unter

Garantie

für guten Sitz Fr. L. Horn, Anhalterstr. 9a, I.

Eine Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrsch. z. Anfert. d. **Damen- u. Kinderkleidern. Martinsgasse 23,** Hof l. r.

Lenormand

Charlottenstraße 12a, Hof 1 Tr.

Pfänder w. distr. a. Leihamt bei. **Blumenthalstr. 29,** Keller.

Möbelfuhren nimmt billig an Gr. Brauhausgasse 22/23, part.

Zu kaufen gesucht

ein Rover, gebraucht, doch **in gutem Zustande,** für ein Gewicht von circa 190 Pfd. **Ed. Abelmann,** Große Ulrichstraße 23, Halle a/S.

Wegen Aufgabe des Geschäfts: ein fast neuer **Jagdkutschwagen, silberplattirtes Kutschgeschirr,** russ. schön **ausgestattetes Sielengeschirr, Arbeitskummtgeschirre,** ein neuer **Möbeltransport-Federtafelwagen, Stall-Utensilien** u. s. w. billig zu verkaufen **Lindenstraße 6, I.**

Ein Billard,

französisch und deutsch, billig zu verkaufen. Offerten unter **1171 T.** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine in gutem Zustande befindliche 8pferdige fahrbare

Locomobile

wegen Anschaffung einer größeren preiswerth zu verkaufen in der **Dampfziegelei Sulza bei Göschwitz in Thüringen.**

Ein schönes **neues Bohrzeug mit Röhrentouren,** nur einmal gebraucht, ist **zu verkaufen** bei **W. Herntrich, Borna** b. Leipzig.

Aus der Festungszeit

und das kleine Buch

Vom edlen Ungarwein.

5. Auflage.

Um den Rest dieser Hefte vom **alten Naiwald** zu räumen, verkaufe ich **diese Hefte zusammen für 30 ₰ pro Exemplar.** Der Preis war dafür bisher 1 ℳ 20 ₰. **W. Schwarz,** Papierhandlung, **Halle a/S.,** Leipzigerstraße.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Gebrauchte Fenster,

sehr gut erhalten, verkauft billig **G. Kohlig, Leipzigerstraße 92.**

Ein **Sopha** umzugshalber billig zu verkaufen **Anhalterstraße 5a, I.**

Gesucht ein Jauchensatz länglicher Form, 10 Hektol. **Herrenstr. 27.**

Mehrere Hundert ½ **Champagner-Flaschen sind sehr billig abzugeben. A. Schleiffer, Weißenfee.**

Noch sehr schönes Pianino billig zu verk. Oleariusstr. 12, III. r. am Hallm.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Geiststraße 28.**

Eine gr. **Wanne** u. eine **Zinkwanne** billig zu verk. **Dryandersstr. 17.**

Ein **neues Sopha** sehr billig zu verk. Gr. Brauhausgasse 22/23, part.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht walten lassen, als es jüngst entschied, daß die Betheiligung bei der **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat eine Ziehung, nächste **am 1. Juli d. J. Hauptgewinn Mark 150,000, 120,000 ꝛc. Jahresbeitrag Mk. 42, ¼ jährlich Mark 10,50, monatlich Mark 3,50.** Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.**

Rechtssachen!

Klagen, Zahlungsbefehle. **Testamente, Kaufverträge,** außerger. **Accorde** fertigt. **Einziehung von Forderungen,**

Kapital-

u. **Kauf- u. Verkaufsvermittelung.** Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten. **Für Vertretung b. Terminen sofort** Geiststr. **C. Schröder,** Geiststr. **5/6. Volks-Anwalt. 5/6.**

Schlag-Zither

mit gutem Ton billig zu verkaufen **Alter Markt 14,** Cigarrengeschäft.

Ein **Rover,** so gut wie neu, mit sämmtl. Zubehör für 150 Mk., und ein **52er Hochrad** für 50 Mk. (beide mit **Kugellager**), sind Umstände halber sofort zu verkaufen. **Oscar Oehring,** Eisleben, Markt 23.

Gasmotor,

gebraucht, doch gut erhalten, von 1 bis 2 Pferdekraft zu kaufen gesucht. Off. sub **M. L. 3030** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle,** erbeten.

Anzugstoffe,

gute Qual. in neuesten Mustern, f. Herren u. Knaben, **Damentuch** in modernsten Farben zu eleganten **Promenadenkleidern u. Regenmänteln** versende jedes Maaß zu Fabrikpreisen. Proben frc.

Max Niemer, Sommerfeld, N.-L.

Familien-Nachrichten:

Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Todesanzeigen etc., wie auch alle anderen

Drucksachen

liefern in saubersten Ausführung schnell und billig

Gundlach & Eggers,
Buchdruckerei,
Lithographische Kunstanstalt,
Breitestraße 32.

Getragene Herren-, Frauen- u. Kinderkleider, Winterüberzieher, Wintermäntel, altes Gold, Silber, ganze Nachlasse, Wäsche, Betten ꝛc. kauft und zahlt hohe Preise **Renner, Leipzigerstraße Nr. 44.**

Wegen Ueberfüllung meines gr. Lagers fertiger **Möbel und Zimmereinrichtungen** verkaufe ich: **Sekretäre, Vertikows, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Sophatische, Friestische, nur selbstgefertigte gute Arbeit in nur moderner Ausführung zum Selbstkostenpreis. Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausgasse 7.**

Böttcherwaaren Schülershof 1 am Markt.

Ein noch gut erhaltener **Rover** zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **100 A.** hauptpostlagernd.

Achtung! Achtung!

Die **höchsten Preise** für **alte Stiefeln** u. **Schuhzeug** zahlt stets **F. Kloppe,** Kl. Ulrichstraße 11.

Franz. hohe Bettstellen, Federmatratzen, Roßhaarmatr., Waschtische, Nachttischchen, ganze Schlafzimmer-Einrichtungen verkauft sehr billig **W. C. Zeppel, Geiststraße 63,** Polster- und Tischlerwerkstätte.

Große Auswahl

Plüschgarnituren,

Canapees, Schlafdivan, Sophas, hohe Bettstellen mit Federmatr., Vertikow, Schränke, Tische, Stühle, Teppiche u. Tischdecken verk. billig **W. C. Zeppel, Geiststraße 63,** Franz.-Engl. Polsterwerkstätte.

Die „Gartenlaube", Jahrg. 1886—89, fast neu, bill. zu verk. Anhalterstr. 11, II. l.

„Vorsicht"

Schuldeneinziehungs- und Auskunfts-Büreau.

Inh.: **W. Beyrich.**

Halle a. S. ✻ Schmeerstr. 31.

Fernsprecher No. 347.

Gewissenhafte Ertheil. von Geschäfts- u. Privat-Auskünften jeglicher Art. - Einzieh. dubiöser Forderungen. Beschaffung tücht. Agenten. Günstige Abonnements-Bedingungen. Mitglieds-Beitrag wird nicht erhoben.

Cliché's für Inserate und Buchdruck nach eigenen Entwürfen oder Angabe.

Herm. Schurade, artistische Anstalt, Halle a. S., Wuchererstr. 8

Pianinos,

kreuzsaitig, elegante modernste Ausstattung, edler, gesangreicher Ton, empfiehlt unter 5jähriger schriftlicher Garantie zu billigsten Fabrikpreisen. Illustrirten Preiscourant gratis und franko. **Stets Auswahl in schwarz und Nußbaum am Lager.**

Ed. Abelmann, Halle a/S.,
Gr. Ulrichstraße 23, I.

Fabrik vulk. Kautschukstempel gr. Schlamm 4. Alfred Plautsch, Halle a/S.

Patent-Bierseidel

verschiedener Systeme stets vorräthig.

Neu! Dresdner Bierseidel mit Elfenbein-Deckel (Celluloid), **Neu!**

höchst praktisch, weil das lästige Deckelputzen ganz entbehrlich, empfiehlt

C. H. Naundorf,
Große Märkerstraße 4,
vom Markte aus **links.**

Für Hausfrauen!

Einmache-Gläser

mit luftdicht schließenden Deckeln,

Triumph-Conservengläser,

äußerst praktische Neuheit, empfiehlt

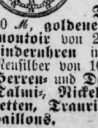
C. H. Naundorf,
Große Märkerstraße 4.

H. Schindler,

Uhrmacher,
Kleine Ulrichstraße 33.

Empfehle mein gut sortirtes

Lager in Wand- u. Taschenuhren.



Regulator von 15 ℳ an mit Schlagwerk, 14 Tage geh., mit feinem Gehäuse zu 22 ℳ, **goldene Herren-Remontoir** von 50 ℳ an, **Savonett-Doppelkapsel** 80 ℳ, **goldene Damen-Remontoir** von 24 ℳ an, **Cylinderuhren** in Silber und Neusilber von 10 ℳ bis 50 ℳ, **Herren- und Damen-Ketten, Talmi-, Nickel- und Stahlketten, Trauringe und Medaillons.**

Für gutes Gehen leiste Garantie.

Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Ein dreileitiger Bierdruckapparat (Graeger-System), ausgezeichnet im Stande, ist billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 6, Hof.**

Ein gebrauchter Zapfapparat wird gesucht. Offerten an Professor **Kramer, Steinweg 2.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910625044/fragment/page=0004